DER ARZNEIMITTELBRIEF

Jg. 35, S. 95; Ausgabe 12 / 2001

Die 30 kostenintensivsten Arzneimittel in Berlin

Im Oktober 2001 hat die Kassenärztliche Vereinigung Berlin ihren Mitgliedern in Zusammenarbeit mit der AOK und allen Ersatzkassen eine Übersicht über die ärztlichen Verordnungen der 30 kostenintensivsten Arzneimittel des 1. Quartals 2001 zugeschickt. Insgesamt wurden für diese Verordnungen mehr als 30 Mio. DM ausgegeben (s. Tab. 1). Beigefügt sind einige sehr sachliche Kommentare, wie die Kosten gesenkt werden können: durch strengere Indikationstellung (z.B. Statine, Erythropoietin), Verordnung von Generika (z.B. Metoprolol, Omeprazol) sowie von reimportierten Arzneimitteln (z.B. Amlodipin, Pantoprazol u.a.) und Verzicht auf neue, teurere Arzneimittel mit fraglichen Vorteilen gegenüber bewährten (z.B. Esomeprazol versus Omeprazol, Glimepirid versus anderen Sulfonylharnstoffen). Begründet sind diese Kommentare durch Zitate aus vorwiegend deutschsprachigen freien Arzneimittel-Informationsblättern, speziell auch dem ARZNEIMITTELBRIEF. Bei Durchsicht der Tabelle wundert man sich, wie oft Möglichkeiten einer preiswerteren Alternative ungenutzt bleiben.

Aufschlußreich ist auch die prozentuale Verteilung der Kosten (s.a. Tab. 1). So mußten für Cholesterinsynthese-Hemmer (Statine) 21%, für Insuline (darunter die teureren Neuerungen; der neue und teurere Sulfonylharnstoff Glimepirid nicht eingerechnet) 15,3%, für Anti-HIV-Medikamente 11,3%, für Erythropoietin 10,4% und für Protonenpumpen-Inhibitoren 9,6% aufgewendet werden. Die Arzneimittel für die Behandlung von Herzinsuffizienz/Hypertonie hatten einen Anteil von 17,2%. Wahrscheinlich ist diese Liste nicht repräsentativ für andere Regionen in Deutschland. Dennoch ist es vielleicht für unsere Leser interessant zu sehen, wo niedergelassene Ärzte einer Großstadt die Schwerpunkte der Arzneimitteltherapie sehen und wie sie verordnen.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen ist nur mit Genehmigung der Herausgeber des ARZNEIMITTELBRIEFS gestattet.

Tabelle 1
Die 30 kostenintensivsten ambulant verordneten Arzneimittel in Berlin im 1. Quartal 2001

Nr.	Substanz	Präparat	VO (Zahl)	Kosten (DM)	Anteil (%)
1	Atorvastatin	Sortis	13.798	3.437.363	11,28
2	Epoetin alfa	Erypo	2.340	1.877.605	6,16
3	Simvastatin	Zocor	5.478	1.480.875	4,86
4	Amlodipin	Norvasc	8.470	1.392.374	4,57
5	Metoprolol	Beloc	16.958	1.316.017	4,32
6	Lamivudin, Zidovudin	Combivir	968	1.313.264	4,31
7	Epoetin beta	NeoRecormon	1.462	1.292.377	4,24
8	Insulin lispro	Humalog	4.374	1.219.585	4,00
9	Insulin human-Isophan	Insuman Comb	6.197	1.082.628	3,55
10	Insulin human-Isophan	Insulin Actra-phane HM	5.698	1.063.629	3,49
11	Omeprazol	Antra	4.882	1.052.508	3,45
12	Pantoprazol	Pantozol	6.360	1.041.767	3,42
13	Cerivastatin	Lipobay	4.108	877.343	2,88
14	Ribavirin	Rebetol	396	827.515	2,72
15	Esomeprazol	Nexium mups	6.368	824.878	2,71
16	Fentanyl	Durogesic	1.830	822.636	2,70
17	Pamidronsäure	Aredia	657	816.029	2,68
18	Efavirenz	Sustiva	828	795.799	2,61
19	Stavudin	Zerit	1.273	784.492	2,54
20	Interferon alfa-2b, (PEG)	PegIntron	320	745.313	2,45
21	Salmeterol, Fluticason	Viani	4.227	733.111	2,41
22	Insulin human-Isophan	Insuman Rapid	3.902	707.046	2,32
23	Ramipril	Delix	5.046	695.802	2,28
24	Clopidogrel	Plavix	2.151	684.896	2,25
25	Glimepirid	Amaryl	7.377	677.675	2,22
26	Simvastatin	Denan	2.265	609.179	2,00
27	Insulin glargin	Lantus	2.630	593.737	1,95
28	Losartan	Lorzaar	3.420	591.233	1,94
29	Abacavir	Ziagen	635	562.168	1,85
30	Ramipril, Hydrochlorothiaz.	Delix plus	3.298	550.638	1,81
		Insgesamt	127.716	30.469.482	100%

VO = Verordnungen

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen ist nur mit Genehmigung der Herausgeber des ARZNEIMITTELBRIEFS gestattet.